

Die Herzwurzel.

Wie ich a paar Wochen vor Weihnachten mit meine Kinna quer durchn Wold gloffn bin, um a Moos zu sung für unsä Krippn, wor mer auf aamol vor an Baam gstandn, dem hot der Wind umgschmißn ghabt. Soweit mer den Wold überblickn hot kenna wos der aanzi, der umkippt wo. Und ausgerechnet der Stärkst.

Mit seini Gupfn wor er dringhängt zwischn die Stämm und Ast vo die andern, als wenn er si ohalt'n wollät, als wenn er Angst hät, daß er goa runtä fallät.

Der größt Teil vo seini Wozel wor rausgrissn, hochgstandn wie hungaria Krall'n, derzwischen der neigwachs'n Sond. Des hoch im Bodn wor groß - obä flach.

Hob i gsocht: Schaut eich aamol des och, Kinna - hät der Baam a Herzwurzel ghabt, häts na net umgschmißn." "Hä? A Herzwurzel? Was is denn des?"

Do hob ich widä aamol gmerkt, daß ich nu in aana Zeit aufgwachsen bin, die einfach anders wor und die Veränderung hot mer goa net so richti gmerkt. Und trotzdem läßt si der Unterschied ganz kurz beschreibn:

Wenns in Wintä neigehet und kolt werd, host weitänix zu tu, als dein Heizölhändlä oanzufn und wenn er volltanzt hot, fillst an Scheck aus und in ganzn Wintä is des Hämsla warm.

Herzwort 2

Soa Arbät macht mit aana Händ und mit Krawattli.

Ich bin als Bu nu mit auf Stöckgobin, - für Nicht-franken: Baumstümpfe ansgraben -

Brüdä, des wor a Arbät - vo weng mit aana Händ und mit Krawattli.

Stöckgobin wor za Arbät, des wor a Schinderei.

In der Summähtz mit'n Händwächala rintän Wold.

Um die Stöck aufgobin, ringsum die Wozel ohacken, den Stöck aus sein Loch rauswuchter, auf's Händwächala, ham fohrn, daham die Stöck spaltin und sängu.

Und des alles bloß, daßt a poor Scheitli Holz ghabt host zum neischiern.

Des Schlimmsta obä wor, wennst Stöck derwischt host mit aana Herzwort.

A Herzwort, des is die Verlängerung vom Stamm noch unt'n. Und die hot so an Stock ghattin.

Do host tief gobin derfn, dann is a Kettli runglecht und a Riegl nobund'n wor'n. Und dann is gange: Man ruck... und dreht... und dreht... bis die Herzwort oohdreht wor.

Vielleicht hot etz die Herzwort wissenschaftli an andern Noma, vielleicht an lateinisch, obä ich glaab, daß die Begriffbestimmung vo die alt'n Leit einfach - obä zutreffend wor.

Es gibt aa Leit mit aana Herzwozel. Die irgendwü veranßert sin: in ihra Familie, in ihra Nachbarschaft, ihren Dorf oda in ihra Weltanschauung, in ihrem Glauben. Die so aa den notwendigen Halt ham, wenn harte Zeit'n kumma. Und bei manchin hot mer tief gopin - und die Herzwozel oohdreher unisser, bis mer'n drauß ghabt hot.

Andera sin flach verworzelt, in vielerlei Hinsicht und irgendwann haut sis dann um. Do stehst doo, schüttelst mit'n Kopf und denkst: Was? Ausgerechnet den? Vielleicht Souma goa mix derfür, daß na her Herzwozel gwachsen ist!"

So od. so ähnlich hob ich neiti meine Gedanken spill'n loss'n, wie ich mit meine Kinna quer durch Wald bin und den umkippt'n Baum goeng hob. Und ich ~~to~~ hob derbei gemerkt, daß - so, wie's immä leichta werd, a wasma Stamm zu hom - vom Stöckgoben zum Ölbestelln - es auf der andern Seite immä schwea' werd in die Jungen Klor zu mach'n, was des is und vor allem was damit grnaant is, mit aana Herzwozel.